

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Bevor es losgeht ein DANKE an euch	3
Ein Spickzettel für dich	6
Hi, ich bin Julia, und ich bin kastaniensüchtig.	9
Kindergartenpädagoginnen im Kastanienfieber	11
Mengenverständnis - Kurz und knackig erklärt	14
“Der Kastanienkönig” - Ein unvergessliches Projekt im Kindergarten	15
Wie aus meinem Kastanienfieber plötzlich ein Buch wurde	19
Kastanienverspätung im Salzkammergut	20
Als die Kastanien-Ideen plötzlich viral gingen	21
Die Odyssee zu diesem Buch	22
Kastanien Shooting bei 35 Grad im August	25
Sammeln, Trocknen, Lagern	27
Sammeln, Spaziergehen und “Wander-Jammer-Kinder”	28
Kastanien gefunden? Dann aber bitte waschen und trocknen!	30
Lagern von Kastanien	31
Montessori-Impuls: Kastanien waschen	33
Montessori-Impuls: Kastanien sieben	35
Montessori-Impuls: Schütten mit dem Krug	37
Montessori-Impuls: Die Kastanie wandert von Glas zu Glas	37
Kastanien unter der Lupe	39
Ideen rund um unsere Illustrationen	40
Kastanie ist nicht gleich Kastanie, oder?	41
Steckbrief und Kinderwissen: “Baum und Blatt der Rosskastanie”	43
Kindgerechtes Wissen über den Rosskastanienbaum	44
Montessori-Impuls: “Wo in der Welt gibt es Kastanien?”	45
Steckbrief und Kinderwissen: “Die Rosskastanie”	48
Tipps zum und vor dem Basteln	51
Julias Tipps, ihre liebsten Utensilien und Materialien zum Basteln	52
Körbchen, Tablett und Arbeitsteppich - Warum?	55
Besondere Spielideen mit Kastanien	57
Montessori pur: Kastanie und Schale trennen	59
Sensorisches Spiel mit Kastanien	61
Kastanien Schatzsuche	65
Kastanien in der Rolle	65
Kastanien-Trichter	66
Kastanien in Muffinsform, Eiswürfelbehälter und CO	66

INHALTSVERZEICHNIS

Steck die Kastanie in das Loch	69
Kastanien-Löcherbox	71
Kastanie im Eierkarton	73
Kastanienblätter Raschelwanne	75
Das knifflige Naturlabyrinth	77
Kastanien Zahlentreppe	79
Wurfkastanien	81
Kastanien Marmelbahn aus Klorollen	83
Kastanienmuster im Eierkarton	85
Kastanien fischen	87
Kastanien Rollbild	89
Bunte Kastanien im Eierkarton	91
Süße Kastanien-Monster	93
Kastanien ABC im Eierkarton	95
Kastanien Roulette	97
Kreatividee: Folge der Kastanie	98
Herbstliche Kastanienmassage	99
Kastanien Marmelspirale	103
Kastanien Zielwurf	105
Kastanien Marmelbahn im Sand	105
Zahlenbilder zuordnen im Eierkarton	107
Kastanien TIC TAC TOE	109
Kastanien Zahlen-Spieß	111
Kastanien Klorollen-Zählerei	113
Montessori Spindelkasten - aber mit Kastanien!	115
Kastanien Aufzug	117
Kastanien Rechenmaschine	119
Kastanienblätter schraffieren	121
Konfetti aus Kastanienblättern schneiden	121
Kastanien-Memory	123
Kastanienschleuder aus Ästen	125
“Fang die Kastanie”	127
Kastanien aus Salzteig	129
Knete meets Kastanie	300
DIY Bilderrahmen aus Kastanien	133
Über die Autorin	135
Tipps Vorlagen und Empfehlungen	136
Literaturverzeichnis und Bildnachweis	137

EIN SPICKZETTEL FÜR DICH

“Julia, ab welchem Alter kann ich denn das mit meinem Kind spielen?”

“Geht das auch schon für 3-Jährige?”

“Kann ich sowas schon meinem Baby geben?”

Solche und viele derartige Fragen werden mir auf Social Media fast täglich auf meine Reels und Spielideen in den Stories gestellt und meine Antwort lautet immer ähnlich. Meistens wird gefragt, ab welchem Alter eine Idee denn geeignet sei und was das Kind dafür schon alles können sollte. Ich merke oft Unsicherheit bei euch, bin aber der Meinung, dass Altersangaben schlichtweg nicht viel Sinn machen. Demnach habe ich mir schon vor einiger Zeit einen „Spickzettel“ überlegt. Das ist die beste Lösung für alle - und wenn man es montessori-pädagogisch betrachtet, sowieso.

Vielleicht kennt ihr den „Spickzettel“ schon aus meinem 2. Buch oder auch aus meinen Workbooks. Ich finde das einfach die perfekte Methode, euch auf einen Blick zeigen zu können, ob die Idee schon für euer Kind passt oder nicht.

Vielleicht kurz zu eurer Info: Die Montessoripädagogik orientiert sich grob an 5 Bereichen:

- praktische Übungen des täglichen Lebens (practical life)
- Sinnesmaterialien
- Sprache
- Mathematik
- kosmische Erziehung

Diese werden im Anschluss noch einmal kurz für euch erklärt. Für jeden Bereich haben wir uns ein Symbol überlegt, welches ihr dann auf den Fußleisten bei jeder einzelnen Idee und jedem Impuls findet. So könnt ihr direkt einschätzen, ob die Idee schon was für euch ist / ob es das Interesse eures Kindes trifft. Zusätzlich gibt es auch noch kleine Buttons mit den Fähigkeiten, die das Kind für diese Übung braucht / welche dort geschult werden.

Zusammengefasst gilt für mich aber immer: Einfach mal ausprobieren! Denn dann sieht man, ob es schon klappt oder nicht. Und vereinfachen oder erschweren kann man Spiel- und Lernideen sowieso immer!

WELCHEN BEREICH DER MONTESSORIPÄDAGOGIK SPRICHT ES AN?



Praktische Übungen des täglichen Lebens

Oder: Practical Life: Übungen, welche die "echten" Tätigkeiten im Leben schulen.



Sinnesübungen

Sinnesübungen nach Montessori fördern Konzentration, Feinmotorik und Wahrnehmung und bilden eine wichtige Grundlage für Sprache, Mathematik und das spätere abstrakte Denken.



Sprache & Buchstaben

In diesem Bereich geht es um Sprache, Wortschatz, Sprachbewusstsein, erste Buchstaben und den spielerischen Zugang zur Schrift und zum Lesen.



Mathematik

Mengenverständnis, Zahlen/Zählen, Größen, Formen und Zusammenhänge kennen. Mathematik wird greifbar und alltagsnah.



Kosmische Erziehung/Wissen

Die kosmische Erziehung öffnet den Blick für das große Ganze. Hier geht es um alles was unseren "Kosmos" betrifft.

WELCHE FÄHIGKEITEN WERDEN DABEI GEFÖRDERT?



Entspannung



Wissen



Konzentration



Logik



Bewegung / Turnen



Feinmotorik



Malen / Basteln



Forschen /
Experimentieren





HEY.

ICH BIN JULIA UND ICH BIN
KASTANIENSÜCHTIG.

HEY, ICH BIN JULIA UND ICH BIN KASTANIENSÜCHTIG.

Schon als Kind konnte ich es kaum erwarten, bis endlich wieder die ersten Kastanien von den Bäumen purzelten. Für mich gehörte es zum Herbst einfach dazu, sie zu sammeln, nach Hause zu tragen und danach irgendetwas damit zu basteln, zu legen oder einfach nur einen ganzen Haufen davon vor mir auszubreiten.

Wenn ich ein bisschen in meine Kindheit zurückreise, merke ich erst, wie genau wir damals eigentlich wussten, wo die besten Kastanienbäume standen. Die „gängigen Kastanienbäume“ im Dorf kannte man halt wirklich so gut wie die eigene Hosentasche.

Nach der Schule zum Beispiel stürmten wir oft zum Kirchenwirt, wo damals ein riesengroßer Kastanienbaum stand. Ihr könnt euch wahrscheinlich vorstellen, wie trubelig und wild es dort zuing, wenn mehrere Kinder gleichzeitig darum wetteiferten, die meisten, größten und schönsten Kastanien zu ergattern. Ein paar Schritte weiter, auf einem Parkplatz, stand noch ein kleinerer Kastanienbaum. Der war so etwas wie unser Geheimtipp. Nicht ganz so offensichtlich, nicht ganz so überlaufen, und manchmal genau deshalb besonders ergiebig. Wenn man dagegen auf der Esplanade beim See oder sogar in der Stadt Kastanien sammeln wollte, musste man schon ein bisschen taktischer vorgehen. Am besten war es, direkt nach einem kräftigen Regen oder Sturm loszuziehen, denn dann waren die schönsten Kastanien meistens sehr schnell weg.

Das ist übrigens bis heute so. Ich hasse es immer noch ein bisschen, wenn wir zu spät dran sind und unter dem Baum nur mehr leere, stachelige Hüllen liegen. Dann weiß man ganz genau: Jemand anderes war schneller.

Es gab aber auch damals schon Orte, die eigentlich nur jene kannten, die ebenfalls ein bisschen im „Kastanienfieber“ waren. Und falls ihr euch jetzt fragt, warum Kastanien bei mir überhaupt so eine große Rolle spielen, kann ich eigentlich nur sagen: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Oder in meinem Fall vielleicht eher: „Die Kastanie fällt nicht weit vom Stamm.“ Denn wisst ihr, wer Kastanien mindestens genauso liebt wie ich? Meine Mama.

Während andere aus dem Urlaub Muscheln, Magnete oder andere Souvenirs mit nach Hause brachten, landeten bei uns regelmäßig ganze Kastanienzweige, Zapfen oder andere besondere Naturschätze im Auto. Im Kofferraum meiner Mama liegt bis heute vorsichtshalber immer eine Gartenschere. Man weiß schließlich nie, wann man unterwegs plötzlich einen besonders schönen Zweig entdeckt, der unbedingt mit nach Hause muss. Sobald irgendwo ein Kastanienzweig mit noch geschlossenen, stacheligen Hüllen auftauchte, wurde angehalten, abgeschnitten und eingepackt. Zu Hause wurde dann dekoriert und arrangiert.

Der einzige wirkliche Kastanien-Unterschied zwischen meiner Mama und mir ist wahrscheinlich, was wir mit unseren Schätzen machen. Sie liebt Kastanien vor allem zum Dekorieren und für ihre Keramikwerke. Ich verwende sie mittlerweile hauptsächlich für Bastel- und Spielideen mit meinen Kindern sowie natürlich für meinen Blog und meine Social-Media-Kanäle.

Ihr könnt euch also ungefähr vorstellen, wie ein Spaziergang aussieht, wenn meine Mama, meine beiden Jungs und ich gemeinsam unterwegs sind. Wir sind dann wirklich in unserem Element.

Alle sind auf der Suche nach den besten Sachen: das schönste Blatt, der beste Zapfen oder die größte Kastanie. Und am Ende kommen wir dann meist mit Taschen voller Naturschätzen wieder nach Hause. Bestenfalls sind da auch Kastanien dabei. Falls sich jetzt jemand fragt, was mein Mann zu meiner kleinen Kastaniensucht sagt: Nun ja, er rollt meistens schon ein wenig mit den Augen, wenn die Kastanienzeit beginnt. Denn er weiß ganz genau, wie unsere gemeinsamen Spaziergänge dann gerne aussehen.

Und vor allem weiß er, dass er am Ende meistens derjenige ist, der die Kastanien herunterholen muss, die für uns anderen unerreichbar weit oben hängen. Aber auch wenn er es wahrscheinlich niemals offiziell zugeben würde, liebt er die Kastanienzeit auch, da bin ich mir sicher.

KINDERGARTENPÄDAGOGINNEN IM KASTANIENFIEBER

Besonders gerne erinnere ich mich auch an die jährliche Kastanienzeit, als ich noch als Elementarpädagogin im Kindergarten tätig war. Hier war ich nämlich dann definitiv nicht allein mit meiner Kastanien-Liebe, sondern auch alle meiner Kolleginnen im Team verfielen dann regelmäßig dem „Kastanienfieber“. Man startete Anfang September mit der (meistens sehr stressigen und fordernden) Eingewöhnungs-Phase der neuen Kinder und den ersten Sachen, die halt so anfallen im neuen Kindergartenjahr.

Aber insgeheim hat man sich dann im Team eigentlich schon voll auf den Herbst gefreut, auf die pädagogische Arbeit mit Naturmaterialien, auf die Ausflüge in den Wald und auf die Kastanien-Thematik. Denn ihr müsst wissen, ich war damals in einem montessori-inspirierten Kindergarten tätig, der auch einen großen Waldpädagogik-Schwerpunkt hatte. Regelmäßige Waldspaziergänge, Waldtage und naturbezogene pädagogische Arbeit waren demnach immer eingeplant. Wir konnten uns alle immer sehr viel von unserer damaligen Kindergarten-Leitung Ulli, die Montessori- und Waldpädagogin ist, mitnehmen.

Unser Kindergarten lag glücklicherweise an einem Flussufer, wo man dann über eine lange grüne Brücke in wenigen Gehminuten mitten in den Wald gelangte. Ich habe diesen Pfad geliebt. Es gab auf dem Weg zum Wald eine kleine Tradition von Ulli. Man konnte nämlich auf kurzer Distanz verschiedenste Baumarten entdecken und wenn wir mit den Kids in Zweierreihe durch den Wald spazierten, blieb sie jedes Mal an denselben Bäumen stehen und besprach mit den Kids immer wieder dieselben Dinge. Zuerst wurde der Baum bestimmt, der Stamm und die Rinde begutachtet und dann natürlich auch das Blatt betrachtet. Mit jedem Walddtag war es den Kids dann natürlich geläufiger, ob das eine Birke, eine Buche oder vielleicht gar ein Ahorn war, an dem sie standen. Ihr könnt euch jetzt sicher denken, welcher Baum dann im Herbst meistens das Highlight war, oder? NATÜRLICH der riesengroße Kastanienbaum, der sich auch auf diesem Weg befand.

Man musste dafür zwar eine kleine Seitenstraße hochgehen, um ihn zu entdecken, aber die Kids, besonders jene, die dann schon mehrere Jahre im Kindergarten waren, wussten natürlich direkt, wo er sich befand. Und ich traue mich mal zu behaupten, dass die Kids, die damals bei den Walddtagen dabei waren, heute noch genau wissen, wie unsere heimischen Bäume heißen, wie die Früchte aussehen und auch, wo sie den Kastanienbaum finden.

Aber nochmal zurück zum Kastanienfieber in unserem Team. Dass Kastanienbäume in unserer Umgebung rar sind, habe ich ja schon auf den ersten Seiten erzählt. Man muss halt einfach wissen, wo man sie findet und bestenfalls vielleicht jemanden kennen, der einen Baum hat und einem da ein paar Kastanien abgibt. Demnach war es jedes Jahr wieder eine witzige, unausgesprochene „Challenge“, wer wohl die meisten Kastanien für die pädagogische Arbeit in der eigenen Gruppe haben würde.

Immerhin war das Ziel immer, zumindest eine Wanne voll für sensorische Spiele zu besitzen und natürlich auch genügend für die täglichen Bastel- und Lernangebote. Die Geschichte von dem Jahr, als ich plötzlich nicht mehr wusste, wohin mit den gesammelten Kastanien der Kinder, die möchte ich euch jetzt gleich noch erzählen, denn die ist eine der witzigsten Erinnerungen an diese Zeit.



"MENGENVERSTÄNDNIS" - MEILENSTEINE

Ihr kennt meine kleinen "Meilenstein-Karten" ja vielleicht schon, aber diese hier, die musste DEFINITIV in mein Buch mit rein. Denn sie passt zum einen prima zur Geschichte "Der Kastanienkönig" aber auch zu all den wundervollen Kastanienideen im Buch, welche genau hierzu passen. Es ist übrigens zu jedem dieser Meilensteine eine passende Kastanienidee im Buch zu finden.



BEGEISTERTES ZÄHLEN

Dein Kind beginnt plötzlich zu zählen und hat Freude daran. Man nennt das auch "Zählkompetenz" und Folgendes gehört dazu:

- begeistertes Zählen
- Sortierspiele (sortieren und vergleichen)
- Abzählen von Dingen (Teller beim Aufdecken, die Finger, die Stufen,...)



MUSTER UND STRUKTUREN

Muster sind die Grundlage für Logik, Reihen und Rechnen:

- Wie geht das Muster weiter? Was kommt als nächstes?
- Regelmäßigkeiten / Muster erkennen



MATHEMATISCHE BEGRIFFE

Mathematische Begriffe wie "größer/kleiner", „mehr/weniger“ oder "gerade/ungerade" werden klar und werden angewandt



ZAHLENBILDER ERKENNEN / ZAHLEN SCHREIBEN

Dieser Schritt hat mit der Schriftsprache allgemein zu tun und variiert bei jedem Kind stark. Hier wird es fürs Kind spannend und begreifbar, dass jede Zahl auch ein Bild hat:

- Zahlenbild erkennen
- Zahlen nachspüren
- Zahlen schreiben



ZAHLENRAUM ERWEITERN UND ANSCHLIEBENDES RECHNEN:

Ich kann jetzt nur aus meiner Berufserfahrung sprechen, aber schon im Kindergartenalter sind viele Kinder interessiert am Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren. Es gibt dafür besondere Materialien. Aber natürlich auch immer tolle DIYs, wie die aus dem Buch.

- In der Montessoripädagogik wird übrigens zuerst der Zahlenraum 0 - 10 erarbeitet.
- Die Zehner-Überschreitung erfolgt meist rasch
- Der Übergang in den Zahlenraum 100 und darüber hinaus passiert meist recht zeitgleich, da die Materialien der Montessoripädagogik genau darauf ausgelegt sind

PSSST...

Diese Seite kannst du dir in den Druckvorlagen auch in A4 ausdrucken



“DER KASTANIENKÖNIG”: EIN PROJEKT IM KINDERGARTEN, WELCHES ICH NIE VERGESSEN WERDE.

Ich weiß leider nicht mehr, in welchem Jahr diese Story stattgefunden hat, aber sie ist es definitiv wert, ihr zwei ganze Seiten zu widmen. Es war gerade nach der Eingewöhnung, die in diesem Jahr recht ruhig verlief. Ich hatte viele Schulanfänger (so nennt man bei uns in Österreich die Kids, die ihr letztes Kindergartenjahr antreten).

Es war eine recht „starke“ Gruppe an Schulanfängern, die die Arbeit mit Zahlen sehr geliebt hat und in dieser Hinsicht schon teilweise im Zahlenraum 100 angekommen war. Demnach hatte ich neben meinen typischen Montessori-Materialien (Hunderterbrett, Hunderterkette, goldenes Perlenmaterial, ...) die Idee, den Zahlenraum 100 doch mit Kastanien aufzugreifen, denn 100 Kastanien würden wir wohl sicher irgendwie sammeln können. Es sollte einfach ein kleines Herbstprojekt werden, bei dem die jüngeren Kinder das Abzählen / Zählen allgemein üben und dabei auch die Zahlenmenge schön begreifen konnten. Mit den älteren Kids wollte ich so richtig in den Zahlenraum 100 abtauchen, darin rechnen und auch viele andere Sachen ausprobieren, die sich dadurch anboten. (Schau dir dazu gerne die Ideen auf den Seiten 79, 107, 111, 113, 115, 117 an)

Also tat ich das, was man als Kindergartenpädagogin immer tut, wenn man von einer Sache mehrere benötigt. Ich schickte den Kids einen Brief mit nach Hause, worin ich die Eltern bat, mit ihren Kindern Kastanien zu sammeln und diese dann jeden Morgen mit in den Kindergarten zu bringen. Ich hatte in diesem Jahr eine wundervolle Gruppengemeinschaft und dadurch auch viele Kindergarten-Eltern, die sehr bemüht und aufmerksam waren und engagiert zu dieser tollen Gemeinschaft beitrugen.

Demnach war ich mir sicher, dass auch dieses Mal superschnell ein paar Kastanien zusammenkommen würden. Ich gestaltete eine große Tabelle für den Eingangsbereich, wo wir dann täglich eintragen konnten, wie viele Kastanien dazugekommen waren. Im täglichen Morgenkreis wollte ich dann immer mit allen Kids gemeinsam zählen, wie viele dazugekommen waren. Ich dachte dabei an ein paar Kastanien pro Kind. Vielleicht fünf, zehn oder zwanzig. Manche würden sicher auch besonders fleißig sein und fünfzig Stück sammeln. Doch dass aus dieser kleinen Idee einmal ein Projekt entstehen würde, über das Jahre später noch gesprochen wird, konnte damals niemand ahnen.

Am ersten Morgen saßen wir wie gewohnt im Morgenkreis. Ich habe an diesem Tag selbst ein paar Kastanien mehr mitgenommen, weil ich mir nicht sicher war, ob überhaupt schon jemand welche mithatte. Ein Kind hatte fünf Kastanien mitgebracht, das nächste acht und ein anderes vielleicht zwölf. Gemeinsam zählten wir die gesammelten Schätze und trugen die Ergebnisse in unsere große Tabelle ein. Jedes Kind, welches mitmachen wollte, hatte dort eine eigene Zeile, und für jede mitgebrachte Menge kamen neue Striche hinzu. Von Tag zu Tag wurde die Tabelle voller. Wir verglichen die Zahlen, zählten weiter, rechneten zusammen und beobachteten gespannt, wer gerade vorne lag. Manche Kinder wollten auch Teams bilden. Die Kinder waren begeistert und konnten es morgens kaum erwarten, ihre neuen Kastanien zu zeigen.

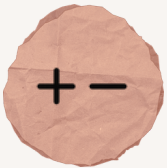
Doch nach kurzer Zeit passierte etwas, womit ich WIRKLICH nicht gerechnet hatte: Nicht nur die Kinder entwickelten großen Ehrgeiz, sondern auch ihre Eltern. Plötzlich kamen die Kastanien nicht mehr in kleinen Säckchen oder Jackentaschen in den Kindergarten. Stattdessen wurden morgens Eimer, Kisten und ganze Wäschekörbe hereingetragen. Einige Familien nahmen sogar längere Wege auf sich, nur um noch einen ergiebigen Kastanienbaum zu finden und am nächsten Tag wieder mehr mitbringen zu können.

Aus den anfangs überschaubaren Mengen wurden innerhalb kürzester Zeit hunderte und schließlich tausende Kastanien. Manche Kinder hatten nach wenigen Tagen bereits 800, 1.200 oder sogar 1.500 Kastanien gesammelt. Der Ehrgeiz hatte plötzlich Kinder und auch Eltern gepackt. Unser Kindergarten verwandelte sich nach und nach in ein einziges Kastanienmeer! Irgendwann haben wir dann auch aufgehört, täglich zu zählen, denn es waren einfach zu viele.

Es war das erste und einzige Kindergartenjahr, wo wir ein Planschbecken damit auffüllen konnten. Überall standen Körbe, Kisten und Schüsseln voller glänzender brauner Schätze. Die Kinder konnten darin greifen, schaufeln, sortieren und beinahe baden. Natürlich nutzten wir diese riesige Menge nicht nur zum Sammeln. Die Kastanien wurden zum Mittelpunkt unseres gesamten Kindergartenalltags. Wir fädelten 100er-Ketten, bastelten Wurfkastanien und Kastanienmännchen und bauten das Hunderterbrett nach Montessori nach. Wir verglichen Mengen, sortierten nach Größe, zählten vorwärts und rückwärts und entwickelten immer neue Spiel- und Bastelideen.

Plötzlich waren Zahlen nicht mehr nur Symbole auf einem Blatt Papier. Alle Kids hatten wahnsinnige Fortschritte im Zählen und im Begreifen der Zahlenmengen gemacht. Hundert Kastanien konnte man ja noch gut sehen, anfassen und in Zehnergruppen aufteilen. „Tausend“ ist dann schon ein wenig abstrakter in der Vorstellung. Aber mit der Zeit war auch das gar nicht mehr so schwer vorstellbar. Denn man konnte es super darstellen! Wir befüllten zum Beispiel an einem Tag Behälter mit den Mengen 1, 10, 100 und 1000 und dadurch war wirklich gut nachvollziehbar, was die einzelnen Zahlen eigentlich bedeuten. Besonders imposant war es übrigens auch, als wir eine lange Schlange aus Kastanien quer durch die Gruppe legten. Ich weiß gar nicht mehr, wie lange sich das Projekt am Ende dann zog, aber es war unglaublich spannend für mich, was ich mir daraus alles mitnehmen konnte.

Vor allem aber war das Projekt unglaublich lustig für meine damalige Helferin und mich. Jeden Morgen waren alle gespannt, welche Mengen diesmal durch die Tür getragen wurden. Die Tabelle wurde länger, die Kastanienberge größer und die Geschichten rund um die Sammelausflüge immer verrückter. Bis heute begegne ich ehemaligen Kindergarteneltern, die mich genau auf dieses Projekt ansprechen. Dann wird gelacht und erzählt, wie weit sie damals für die nächste Ladung Kastanien gefahren sind oder wie plötzlich ganze Wäschekörbe im Kindergarten gelandet sind. Der „Kastanienkönig“ war ursprünglich nur als kleine Idee für den Zahlenraum bis 100 gedacht. Am Ende wurde daraus eines jener Projekte, die zeigen, wie Lernen im besten Fall aussehen kann.



KASTANIEN ZAHLENTREPPE

Letztes Jahr haben wir diese Zahlentreppe aus Kastanien gebastelt und mein Kleiner hat sie immer noch in seinem Zimmer an der Wand hängen. Damals war er gerade dabei, begeistert zu zählen. Zahl und Menge verknüpfen konnte er aber noch nicht. Ich kann mich noch gut erinnern, welche Freude er mit der Zahlentreppe hatte. Immer wieder und wieder hat er die einzelnen Stränge abgezählt und ich bin mir sicher, dass er vorrangig wegen dieser Zahlentreppe so schnell erfasst hat, wie Zahl und Menge verknüpft werden.

Du brauchst:

- jede Menge Kastanien
- einen Kastanienbohrer (oder alternativ einfach eine Bohrmaschine)
- einen schönen, dicken Ast aus dem Wald
- 10 kleine Holzplättchen (alternativ Pappkreise)
- Schnur und Heißkleber

So geht's:

- Zuerst bohrst du alle Kastanien mit dem Kastanienbohrer.
- Danach fädelst du pro Zahl eine Schnur mit der richtigen Menge an Kastanien auf und knotest es unten gut fest.
- Oben achtest du darauf, dass du noch genug Schnur hast, um dann alle ordentlich an einen Ast zu binden. Am besten legst du dir die fertig gefädelten Schnüre alle nebeneinander auf, mit dem je obersten Knoten als Hilfslinie. So siehst du, wie es dann aussehen wird, alles ist auf selber Höhe und du weißt auch, wie lang der Ast sein muss.
- Wenn du dann alle Schnüre fertig gefädelt und geknotet hast, schreibst du die Zahlen 0 - 9 direkt auf den Ast, oder wie wir, auf kleine Holzplättchen, die wir mit Heißkleber an den Ast geklebt haben. Wir haben noch eine Schnur von links nach rechts befestigt, sodass wir es dann an einem Nagel an der Wand aufhängen konnten.

Das lernt dein Kind dabei:

Dein Kind zählt begeistert? Prima! Das heißt aber nicht gleich, dass es auch schon weiß, was die einzelnen Zahlen bedeuten und welche Menge zu welcher Zahl passt. Genau das fördert die Kastanien-Zahlentreppe: Sie fördert das “Mengenverständnis” und gehört demnach zur mathematischen Frühförderung von Kindern.

Julias Kastanien-Tipp:

Hast du die Meilensteinkarte zum Thema “Entwicklung vom Mengenverständnis” auf Seite 14 gesehen? Diese Idee passt dazu!





“WURFKASTANIEN”

Ich glaube, das ist der größte Klassiker, den ich ins Buch mit reingenommen habe. Wurfkastanien sind einfach immer wieder und jedes Jahr ein Highlight bei meinen Jungs und waren es auch damals, als ich noch im Kindergarten gearbeitet habe. Sie sind schnell gemacht, schauen wunderschön und kunterbunt aus und sie fliegen richtig weit!

Du brauchst:

- Kastanien (am besten klappt es mit frischen Exemplaren)
- einen Kastanienbohrer (alternativ einen Akkubohrer)
- eine feste Unterlage zum Bohren
- stabile Schnur (zB Hanfschnur)
- Krepppapier
- eine Schere

So geht's:

- Zuerst müssen die frischen Kastanien gebohrt werden. Wenn dein Kind noch recht jung ist, kannst du diese einfach vorbereiten, wenn du es deinem Kind schon zutraust, kann es dieses auch gerne selber bohren. Mit einem Kastanienbohrer (Tipp: in unserem Shop haben wir eine tolle Auswahl) und einem Holzbrett klappt das gut. Sei immer in der Nähe, wenn dein Kind damit hantiert.
- Wenn die Kastanie ein Loch hat, wird ein Stück Schnur durchgefädelt und dann festgeknotet.
- Schneidet euch Krepppapierstreifen eurer Wahl zu. Wir empfehlen 4-6 Bahnen.
- An der Schnur der Kastanie werden diese dann eingeklemmt und gut festgeknotet.
- Damit ist die Wurfkastanie auch schon fertig und lädt zu lustigen Wurf- und Fangspielen ein!

Das lernt dein Kind dabei:

Beim Basteln der Wurfkastanien lernt dein Kind den achtsamen Umgang mit dem Kastanienbohrer. Geduld und Aufmerksamkeit werden hier sehr gut gefördert. Zudem steht auch das kreative Tun im Vordergrund. Anschließendes Training von Werfen und Fangen machen diese Spielidee zu einem ganzheitlichen Angebot.